

Hosiana – Report zum 3. Quartal, Juli 2020 – nach Corona?

Es war ein großes Aufatmen: der dreimonatige Lockdown im Lande wurde beendet zum zweiten Schulhalbjahr Anfang Juli. Alle Hosiana-Kinder sind wieder in der Schule, das Mädchen-Schlafhaus wird begeistert bewohnt, und das Jungen-Schlafhaus wird mit Elan gebaut und soll diesen Herbst noch stehen.

Alle Kinder sind wieder zusammen - das heißt auch: wir haben dieses Jahr fünf neue Patenkinder: drei Kinder kamen unter die großen Fittiche einer Patin aus Mannheim, zwei Kinder sind neu bei Hosiana erst seit der Wiedereröffnung dank zweier Patinnen aus Gauangelloch. Gerade diese neuen Kinder sind nun besonders glücklich, bei Hosiana zu sein und auch dort zu wohnen, denn entweder ist bei ihnen der Vater tot oder die Mutter, und die verbleibenden Elternteile fristen ein sehr karges Leben von ihrer Hände Arbeit, gebückt auf dem Acker, und sie können für ihre Kinder nichts weiter tun. - Sind die Menschen dann alt, sind sie oft nicht mehr in der Lage sich aufzurichten und bleiben krumm, müssen quasi im Rechten Winkel gehen, als Folge der schweren Feldarbeit.

Aber ihre Kinder, weil sie dank unserem Engagement bei Hosiana sein dürfen, haben noch alle Chancen, einmal wertvolle Mitglieder einer humanen Gesellschaft zu werden und Berufe zu erlernen, die ihnen, ihren Kindern und auch dem ganzen Lande weiterhelfen. Diese Kinder zu fördern, ist bei Hosiana's Schulmanager Nonatus eingebrannt in die Seele: er weiß zum einen: er hat tatsächlich hoch-intelligente Kinder! Und zum anderen verdankt er als selbst Vollweise alles der uneigennütigen Hilfe anderer, bis heute; und mit seiner starken Eigenmotivation plant er jetzt sogar, seinen Doktor, den **PHD in School-Administration**, nebenbei zu schaffen. Es kann schon noch ein paar Jahre dauern! Dazu wünschen wir ihm Glück und Segen, und ebenso „seinen“ neuen Kindern. Sie nehmen ihn als Vorbild.

Nun hören wir: Für den Mai hat die Schule ihren Lehrern und Angestellten je 100.000 TZS gezahlt, das sind etwa 38 € im Monat, was immerhin zum nackten Überleben reicht, und man ist für unsere Spendenfreudigkeit dankbar und froh, denn es war nicht selbstverständlich und hat Hosiana vor anderen Schulen ausgezeichnet.

Ein großes Dankeschön an uns kommt auch für die Sonderspenden, die dem Dach der neuen, dringend benötigten **Guest Houses** zgedacht waren: Ihr wart einfach toll!!! Das Dach ist drauf! Alles sieht gleich ganz anders aus – das gesamte Schulgelände wirkt runder, kompletter! – Es fehlen „nur“ noch Fenster, Türen, Wandfarbe, Fußböden, Sanitär- und Inneneinrichtung. Die ab Oktober erwarteten drei dänischen Voluntärinnen werden wohl leider doch noch anderweitig schlafen müssen für die drei Monate, vielleicht im Hotel in Kayanga, solange sie bei Hosiana unterrichten. – Das heißt auch: *wir sollen bitte - bitte - nicht müde werden*, Hosiana School herzlich mit weiterer Sonderhilfe zu bedenken! Denn: eine andere Geldquelle gibt es nicht! Einige der bäuerlichen Eltern haben nur zögerlich begonnen, ihr laufendes Schulgeld zu schicken, denn sie sind allesamt durch den Lockdown finanziell geschädigt worden, und die Schule kann und will sie jetzt nicht zur Zahlung zwingen, – etwa mit Aussperrung ihrer Kinder z. B.. Lehrer- und Angestelltegehälter müssten aber wieder möglichst normal gezahlt werden. So ist die Schule weiterhin auf unser Engagement angewiesen, wenn sie wirklich zur Normalität zurück kehren soll. So ist es eben.

Dorothy's Berdigung ist feierlich begangen und das Grab, wie sich's gehört, schön in Stufen hochgemauert auf dem Schulgelände und mit Holzkreuz geziert: so schnell kann die „Grandma der Schule“ nicht vergessen werden. Auch etliche Schulden dafür werden sie eine Weile überdauern.

Aber die sehr gute Nachricht: HeidelbergCement - und speziell in Tansania: **TwigaCement DAR** - erweist sich als absolut zuverlässig: es bewegt sich 'was am Jungen-Schlafhaus: daran wird gearbeitet, dass Zuschauen sich richtig lohnt!! Die Buben beobachten das mit Wohlgefallen –

ungern sind sie ja „Zweiter“ bei den Dormitories. Nonatus muss einen Report schreiben und alle Rechnungen sammeln nach jeder Bauphase, die schickt er nach Daressalam und bekommt das Geld für die nächste Bauphase. Shadi, als erfahrener Bau-Organisator, lacht ja gern und sorgt für Spaß und konsequenten Einsatz bei den Bauleuten. – Nach jeder Bauphase bekommt der Manager von **TwigaCement** Fotos von Nonatus mit dem Baubericht. Er kann dann die Arbeit absegnen, bevor er den nächsten Batzen freigibt.

Das Besondere bei dem Jungen-Schlafhaus ist nun: es wird unten drunter - durch seine Hanglage – eine Bereicherung bekommen: eine Schüler-Bibliothek ist angedacht und sogar endlich kleine Arbeiträume für die Lehrer – etwa zum Korrigieren – so bleiben sie für die Kinder ansprechbar. – Wenn es so weit ist, fehlt eigentlich nur noch ein Speisesaal für die bisher 155 Kinder und ca 16 Beschäftigte einschließlich Köchen und Nachtwächter. Ein Speisesaal wird immer dringender, – stellen Sie sich 155 Kinder vor, teils sitzend an Schulbänken, teils auf dem Boden mit dem Teller in der Hand. So ist es jetzt.

Der Ziegenhirt und „Kaninchenwart,“ der liebe junge Elinam, unser jüngster Angestellter bei Hosiana, dessen größter Wunsch es 2019 gewesen war, ein eigenes Fahrrad zu bekommen für den Transport riesiger Heuballen jede Woche, der hat nun gerade frisch geheiratet und bereichert die Schule um eine junge Dame. Vermutlich gibt es auch für sie noch mehr als genug Arbeit, jedenfalls lacht sie auf dem Foto fröhlich über beide Backen.

Liebe Freunde von Hosiana School: Wer von euch weiß, wo wir uns evtl. für eine größeren Spende für den **dringend nötigen Speisesaal** bewerben könnten?? – Wer hat eine Idee?? – Es wäre doch wunderbar, könnten wir diese letzte größere Aufgabe nach den Gästehäusern anpacken. Denn dann hätten wir das Wichtigste geschafft! Und mehr als bis zu 240 Kinder soll und wird die Schule auch später nicht nehmen, denn dann hätte sie 30 Kinder pro Klasse maximum: das wäre für Tansania zwar der aller reinste Luxus, aber für die Lern-Atmosphäre und unser Konzept der Gewaltfreiheit wäre es die aller notwendigste Grundbedingung. –

Devota, Lehrerin an der Secondary School in Mwanza-Usagara (wer Flora besucht, wird sie treffen und kann sie interviewen) – hat pro Klasse sage und schreibe 192 Kinder (sic!) – in einem Klassenzimmer! – Wie soll sie ohne brutalen Stock und ohne verzerrte Miene (der Verzweiflung) den Kindern je etwas beibringen? - Aber unsere Ältesten bei Hosiana, die nächstes Jahr, im September 2021, ihren Grundschulabschluss machen, sind immer noch 15 in der Klasse. - Ja, unter ihnen sind die „**ältesten Hosiana-Hasen**“ **seit Januar 2013**, allesamt hochmotiviert, und sie würden in einer (gewaltfreien??) Secondary School weiter lernen, die es noch zu finden gilt.

Noch ein Wort zu Besuchen: die Ärztin Claudia Assimus und ich planen einen Besuch in Tansania in 2021 – noch ist nicht sicher, ob im Frühjahr oder im Herbst. Wer sonst hinfliegen möchte, kann entweder gern mit uns mit oder das ganze Jahr über dort hin, denn der Sommer ist bekanntlich unendlich – sogar „**angenehm warm**,“ zwischen 21 und 28 Grad im Schatten. Es gibt zwar kein Schwimmbad, aber Eukalyptusbäume und hinreißende Kinder, außer im Juli und Dezember wegen Ferien – und jede Menge Ananas - Bananen - Avokados - Papayas, - selbst gezogen, ungespritzt!!!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen:
Giselheid Otto

Spendenkonto der Evang. Kirchengemeinden Gaiberg/Gauangelloch bei VoBa Neckartal:
IBAN DE08 672 917 0000 278 156 00 – BIC GENODE61NGD